

Pressemitteilung

DeStalk E-Learning-Kurs für Praktiker zur Bekämpfung von Cybergewalt und Stalkerware

Die IT-Sicherheits-Community, Forschungs- und zivilgesellschaftliche Organisationen, sowie Regierungsbehörden haben ihre Expertise in diesem neuen Online-Kurs gebündelt. Der Kurs schult Beamte regionaler Behörden, Mitarbeiter von Opferhilfediensten und Täterprogramme, digitale Formen geschlechtsspezifischer Gewalt effektiv zu bekämpfen.

11. Oktober 2021

Cyber-Missbrauch stellt eine neue und weitverbreitete Form der häuslichen Gewalt dar, von den Frauen und Mädchen überproportional betroffen sind. Täter finden mit Hilfe von Smart Devices, Apps und virtuellen Räumen zunehmend kreative Wege, um Macht und Kontrolle auszuüben. Ein sektorübergreifender Ansatz und eine angemessene Berufsausbildung sind erforderlich, um Cybergewalt wirksam zu bekämpfen und die Fähigkeiten der Dienste zu verbessern, die für die Sicherheit der Überlebenden verantwortlich sind.

Alessandra Pauncz, Executive Director of WWP EN

Seit Februar 2021 entwickeln die Konsortialpartner von DeStalk den E-Learning-Kurs mit dem übergeordneten Ziel, Opfern besser zu helfen und genderspezifische Gewalt im Internet zu verhindern. Nach Angaben des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen ist bereits jede zehnte Frau, ab dem 15. Lebensjahr Cybergewalt ausgesetzt. In Europa haben sieben von zehn Frauen, die Cyberstalking erlebt haben, auch mindestens eine Form von körperlicher oder sexueller Gewalt durch einen Intimpartner erlebt.

Stalkerware ist eine kommerziell erhältliche Software, die verwendet wird, um das Privatleben einer anderen Person über ein intelligentes Gerät heimlich auszuspionieren und wird oft als Teil der häuslichen Gewalt verwendet.

Laut Kaspersky waren im Jahr 2020 in der EU insgesamt 6.459 mobile Nutzer von Stalkerware betroffen, wobei Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien am stärksten betroffen waren.

Der Online-Kurs ist ein Meilenstein auf dem Weg eine Wissenslücke zu schließen. **Online-Missbrauch** ist ein bekanntes Problem, doch benötigen Fachleute und Beamte mehr Wissen, um ihre Fähigkeiten zu verbessern, den Einsatz von Cybergewalt und Stalkerware zu erkennen und zu stoppen.

Die neuen Formen der häuslichen Gewalt, wie Cybergewalt und Stalkerware, benötigen Fachleute, die in der Lage sind zu verstehen wie sie angegangen und wie Risiken vermieden und gleichzeitig die Opfer geschützt werden können. Darüber hinaus sind politische Entscheidungsträger und andere Interessengruppen ein wichtiger Teil des Kampfes gegen häusliche Gewalt. Dieses praxisorientierte und opferzentrierte Training, das sich an Fachleute und relevante Stakeholder richtet, zielt darauf ab, das Wissen zum Thema Cybergewalt und Stalkerware zu erweitern und vermittelt Fachkenntnisse, wie man damit umgehen kann.

Berta Vall, Assoziierte Professorin, Fakultät für Psychologie, Erziehungs- und Sportwissenschaften,

Blanquerna

Kaspersky entwickelte das **E-Learning-Paket** in Zusammenarbeit mit der Fundació Blanquerna, Una Casa per l'Uomo, der Region Venetien und dem WWP EN. Der Kurs wird auf der Automatisierten Security Awareness Plattform von Kaspersky, einer der Bildungsplattformen des Unternehmens, unterrichtet. Die Arbeit am Online-Kurs war dank der Unterstützung des Programms "Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft" (REC) der Europäischen Kommission möglich.

Wir fühlen uns geehrt, die Arbeit am E-Learning-Kurs DeStalk gemeinsam mit unseren kompetenten Partnern aus Forschung und Bildung, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Regierungsbehörden geführt zu haben, um die Inhalte für diese wichtige Schulung zu Cybergewalt und Stalkerware zu entwickeln. Durch die Kombination unserer gemeinsamen Expertise aus verschiedenen Disziplinen haben wir einen einzigartigen Online-Kurs auf unserer Plattform konzipiert. Ausgerichtet auf den Ausbau der Kompetenzen von Experten im Bereich häuslicher Gewalt und Regierungsbehörden, werden der Mikrolernansatz und die automatisierten Schulungspfade es den Benutzern ermöglichen, in ihrem eigenen Tempo zu lernen, um Fähigkeiten zu erwerben, die zur Unterstützung der Opfer von Cybergewalt und Stalkerware erforderlich sind.

Alfonso Ramirez, Geschäftsführer Iberia, Kaspersky

Das Training steht Vertretern der EU von Institutionen und Diensten offen, welche sich mit geschlechtsspezifischer Gewalt in ihrer täglichen Arbeit befassen, und ist **in 5 Sprachen verfügbar**: Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch. Einhundert Nutzer haben bis August 2022 kostenlosen Zugang zur E-Learning-Plattform, um das Programm abzuschließen. Der Kurs ist selbstbeweglich, was bedeutet, dass jeder Schüler in seinem individuellen Tempo lernen kann, während die Bildungsplattform ihn kontinuierlich motiviert und engagiert. Obgleich es davon abhängt wie viel Zeit eine Person dem Kurs widmen kann, wird geschätzt, dass es möglich ist, innerhalb von vier Wochen, zwischen 30 und 90 Minuten wöchentlich, den Kurs abzuschließen.

Die regionalen Bestimmungen zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen muss modernisiert werden und auf alle neuen Formen des Mißbrauches abzielen. Um seine Wirksamkeit zu verbessern, ist es von entscheidender Bedeutung, das Bewußtsein und das Wissen über das Thema und die Breite von Cybergewalt und Stalkerware mit spezifischen Schulungen für alle am Netzwerk gegen Gewalt beteiligten Personen zu schärfen.

Valeria Motterle, P.O. Internationale Projekte, Region Venetien

Der E-Learning-Kurs gliedert sich in 4 Module mit Unterrichtsstunden im Bereich: Einführung in genderbezogene Gewalt und Cybergewalt, Erkennung der häufigsten Formen geschlechtsspezifischer Cybergewalt, vertiefte Schulungen zu Stalkerware, **praktische Anleitungen** was zu tun ist wenn man mit Cybergewalt und Stalkerware konfrontiert wird, je nach spezifischem Arbeitsfeld (Behörde, Täterprogramm, Opferhilfedienst).

Obwohl sie sich der Existenz von Formen der Gewalt bewusst sind, welche online oder über häufig verwendete Geräte verübt werden, geben Fachleute zu, dass sie nicht über spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten zu diesem Thema verfügen, sowohl in Bezug auf die Erkennung und Bewertung von Cybergewalt als auch über die praktische Arbeit mit Tätern oder Opfern/Überlebenden. Dieser Mangel an Wissen führt zu der Problematik der geringen Wirksamkeit der Prävention und der kontrastierenden Maßnahmen, die von beiden Arten von Diensten ergriffen werden.

Elena Gajotto, Projektmanagerin von Una Casa per l'Uomo

Praktizierende und Beamte, die an der Schulung teilnehmen möchten, müssen ihr Interesse über das anmeldepflichtige Formular auf der [DeStalk-Webseite](#) registrieren.

Unsere Partner

Das DeStalk-Projekt wird dank der Zusammenarbeit eines internationalen und interdisziplinären Projektteams europaweit durchgeführt:

- [Fundación Blanquerna](#), Forschungs- und Bildungsorganisation der Ramon Llull Universität, Spanien
- [Kaspersky](#), das weltweit führende Cybersicherheitsunternehmen
- [Regione del Veneto](#), die italienische Gemeinderegierung der Region Venetiens
- [Una Casa per l'Uomo](#), Zivilgesellschaftliche Organisation, die mit Opfern und Tätern in Italien arbeitet
- [WWP European Network](#), Europäischer Dachverband für Täterprogramme

Mehr auf [DeStalk](#)

¹ Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen, 2017, "[Cybergewalt gegen Frauen und Mädchen](#)"

¹ Kaspersky, 2021, "[The State of Stalkerware 2020](#)"